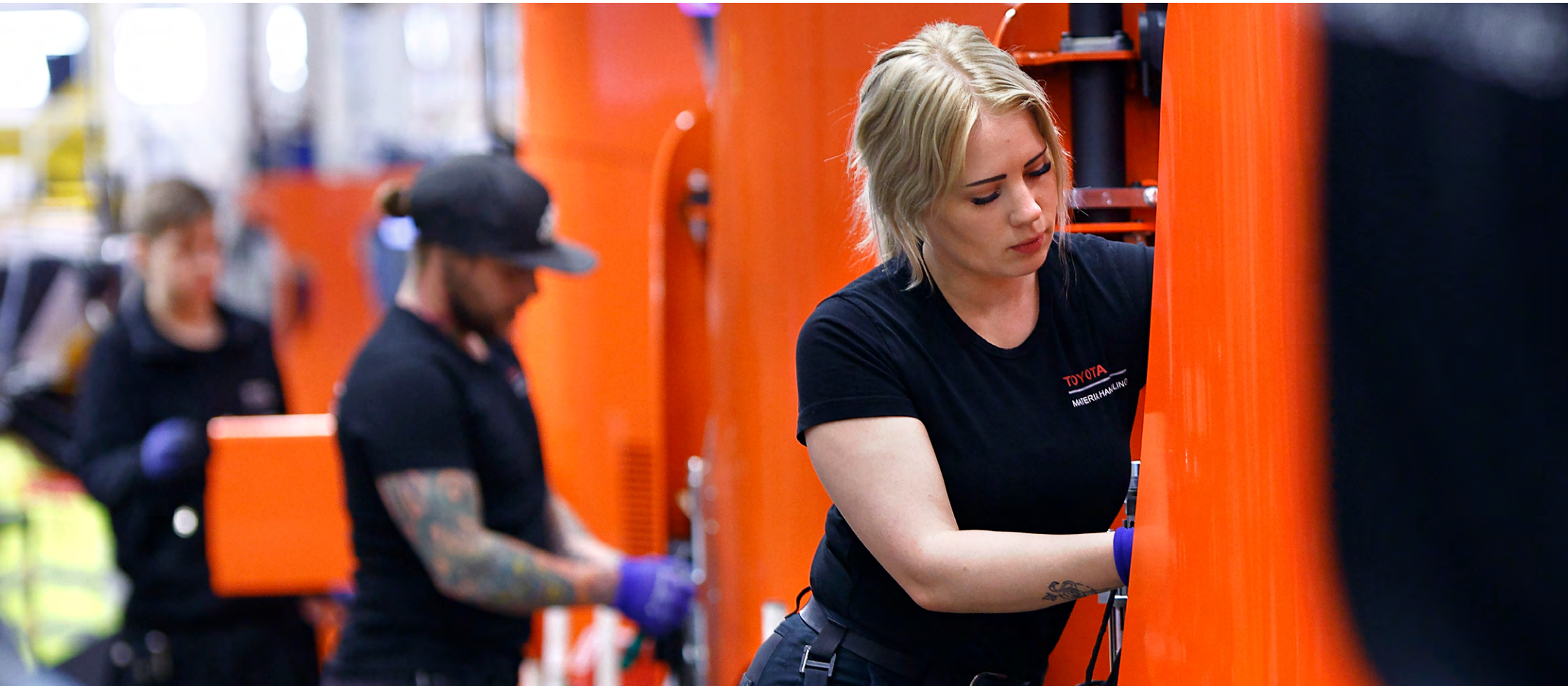


Verhaltenskodex für Zulieferer

Toyota Material Handling Austria



Mit Sicherheit mehr bewegen.

www.toyota-forklifts.at

TOYOTA

MATERIAL HANDLING

Inhalt

- 3 | Verhaltenskodex für Lieferanten
- 4 | Arbeits- und Menschenrechte
- 6 | Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden
- 8 | Umwelt
- 10 | Ethik
- 12 | Engagement des Managements
- 13 | Glossar
- 15 | Referenzen



Verhaltenskodex für Zulieferer

Die Toyota Material Handling Austria GmbH (TMHAT) hat sich zum Ziel gesetzt, der Partner erster Wahl für alle Kunden zu sein, die nach Lösungen für den Materialtransport suchen. Dies erreichen wir durch die Bereitstellung hochwertiger, innovativer Produkte, Dienstleistungen und Lösungen mit Mehrwert bei gleichzeitiger nachhaltiger, sozialer und ökologischer Nutzung der Ressourcen.

Um Vertrauen zu schaffen und unser Engagement für eine nachhaltige Entwicklung in der gesamten Wertschöpfungskette unserer Geschäftstätigkeit, einschließlich unserer Lieferanten, zu zeigen, fordern wir alle unsere Lieferanten auf, unserem Verhaltenskodex für Lieferanten zuzustimmen.

Der Verhaltenskodex für Lieferanten legt die Mindeststandards fest, die von allen Lieferanten von TMHAT erwartet werden. Innerhalb ihres Einflussbereichs erwartet TMHAT von ihren Lieferanten, dass sie diese Mindeststandards auch auf ihre Unterauftragnehmer und Unterlieferanten an-



wenden. Darüber hinaus wird von den Lieferanten erwartet, dass sie sich stets bemühen, sowohl die internationalen als auch die branchenüblichen Best Practices einzuhalten.

Es wird selbstverständlich erwartet, dass die Lieferanten alle Gesetze, Regeln und Vorschriften in den Ländern einhalten, in denen sie ihre Tätigkeit ausüben.

TMHAT erwartet, dass die Lieferanten den Verhaltenskodex einhalten, ist sich aber bewusst, dass die Umsetzung dieser Grundprinzipien ein dynamischer und kein statischer Prozess ist, und ermutigt die Lieferanten, unsere Mission durch ein ständiges Streben nach Verbesserung zu unterstützen.

Es wird erwartet, dass der Lieferant über die notwendigen internen Instrumente (z. B. Messverfahren, Werkzeuge und Indikatoren) verfügt, um die Arbeit und die Verbesserung im Hinblick auf die Grundsätze nachzuweisen und zu kommunizieren.

TMHAT oder ein von TMHAT beauftragter Dritter kann Audits vor Ort durchführen, um den Status und die Fortschritte des Lieferanten bei der Einhaltung der Grundsätze zu bewerten.

Alle TMHAT-Mitarbeiter, die mit Lieferanten zu tun haben, müssen sicherstellen, dass der Verhaltenskodex für Lieferanten bekannt ist und von den Lieferanten verstanden wird.

Arbeit und Menschenrechte

Die Lieferanten müssen die Menschenrechte der Mitarbeiter gewährleisten und sie mit Würde und Respekt behandeln, wie es die internationale Gemeinschaft versteht.

Antidiskriminierung

Die Lieferanten dürfen keinen Mitarbeiter aufgrund von Rasse, Hautfarbe, Alter, Geschlecht, Geschlechtsidentität, sexueller Orientierung, ethnischer Zugehörigkeit, Behinderung, Religion, politischer Zugehörigkeit, Gewerkschaftszugehörigkeit, nationaler Herkunft oder Familienstand bei Einstellungs- und Beschäftigungspraktiken wie Bewerbungen für Beschäftigung, Beförderungen, Belohnungen, Zugang zu Schulungen, Arbeitsaufgaben, Löhne, Leistungen, Disziplinarmaßnahmen und Kündigung diskriminieren. Darüber haben die Lieferanten von Arbeitnehmern oder potenziellen Arbeitnehmern keine medizinischen Tests verlangen, die in diskriminierender Weise verwendet werden könnten (z. B. Schwangerschaftstests, HIV-Tests usw.), es sei denn, sie sind durch geltende Gesetze oder Vorschriften vorgeschrieben oder für die Sicherheit am Arbeitsplatz erforderlich.

Faire Behandlung

Die Lieferanten verpflichten sich zu einem Arbeitsplatz, der frei von Belästigung und Diskriminierung ist.

Die Lieferanten dürfen den Mitarbeitern nicht drohen oder sie einer harten oder unmenschlichen Behandlung aussetzen, einschließlich, aber nicht beschränkt auf sexuelle Belästigung, psychische und physische Nötigung und verbalen Missbrauch.

Prävention von unfreiwilliger Arbeit und Menschenhandel

Lieferanten dürfen keinen Menschenhandel betreiben oder irgendeine Form von Sklaven-, Zwangs-, Schuldknecht-, Arbeitsverpflichtungs- oder Gefäng-

nisarbeit einsetzen. Dies schließt die Beförderung, Beherbergung, Anwerbung, Verbringung oder Entgegennahme von Personen durch Drohung, Gewalt, Nötigung, Entführung, Betrug oder Zahlungen an eine Person, die Kontrolle über eine andere Person hat, zum Zweck der Ausbeutung ein.

Die Arbeit muss freiwillig sein, und es muss den Arbeitnehmern freistehen, die Arbeit zu verlassen oder ihr Arbeitsverhältnis mit angemessener Frist zu kündigen.

Jeder potenzielle oder bestätigte Fall von Zwangs-, Schuldknechtschafts- oder Gefängnisarbeit ist TMHAT unverzüglich zu melden. Von den Beschäftigten darf nicht verlangt werden, dass sie als Bedingung für die Beschäftigung einen von der Regierung ausgestellten Ausweis, Reisepass oder eine Arbeitserlaubnis abgeben müssen.

Prävention von Minderjährigenarbeit

Kinderarbeit ist streng verboten. Die Lieferanten dürfen nur Arbeitnehmer beschäftigen, die mindestens 15 Jahre alt sind oder das geltende gesetzliche Mindestalter erreicht haben, je nachdem, welches höher ist. Die Lieferanten müssen Unterlagen einholen, um das Geburtsdatum für alle ihre Mitarbeiter rechtlich nachzuweisen.

Es ist ein Register zu führen, in dem alle diese Aufzeichnungen festgehalten werden. Dieser Verhaltenskodex für Lieferanten verbietet nicht die Teilnahme an rechtmäßigen betrieblichen Ausbildungsprogrammen, die mit Artikel 6 des IAO-Mindestaltersübereinkommens Nr. 138

übereinstimmen, oder an leichter Arbeit, die mit Artikel 7 des IAO-Mindestaltersübereinkommens Nr. 138 übereinstimmt.

Jugendlicher Mitarbeiter

Arbeitsmöglichkeiten für junge Arbeitnehmer sind zu ermitteln und zu fördern. In Übereinstimmung mit dem IAO-Mindestaltersübereinkommen Nr. 138 können Lieferanten Jugendliche beschäftigen, die älter als das geltende gesetzliche Mindestalter für die Beschäftigung, aber jünger als 18 Jahre sind, sofern sie keine Arbeit verrichten, die ihre Gesundheit, Sicherheit oder Moral gefährden könnte. Kinder dürfen weder als junge Arbeitnehmer noch als Auszubildende gefährliche Arbeiten oder Nachtarbeit verrichten.

Einstellungs- und Beschäftigungspraktiken

Gebühren und Kosten im Zusammenhang mit Einstellungs-, Beschäftigungs- oder Kündigungsverfahren werden den Arbeitnehmern nicht in Rechnung gestellt. Die Arbeitnehmer werden nicht aufgefordert, Kautionen zu leisten. Eine schriftliche Routine in Bezug auf die Anwerbung wird umgesetzt und umfasst Vorschriften für die Altersüberprüfung, die Überprüfung und Auswahl von Bewerbern und den Einsatz von Personalvermittlern.

Die Arbeitnehmer unterzeichnen einen schriftlichen Arbeitsvertrag oder einen gleichwertigen Vertrag, bevor sie ihre Arbeit aufnehmen oder eine Einführungsschulung absolvieren, je nachdem, was zuerst eintritt. Die Arbeitnehmer erhalten eine Kopie des Vertrags und verstehen dessen Bedingungen

vor der Unterzeichnung. Wesentliche Änderungen der Arbeitsbedingungen werden von den Arbeitnehmern schriftlich vereinbart. Null-Stunden-Verträge werden nicht verwendet.

Die Regeln in Bezug auf Diskriminierung, Geschäftsethik, Disziplinarmaßnahmen und den Konsum von Alkohol und Drogen werden schriftlich niedergelegt, umgesetzt und den Arbeitnehmern mitgeteilt. Zu den Disziplinarmaßnahmen gehört nicht die Anwendung von psychischem oder physischem Zwang, einschließlich körperlicher Bestrafung, Androhung von Gewalt, öffentlicher Verwarnungen oder Strafen, Geldstrafen oder der Entzug vertraglicher Leistungen. Den Arbeitnehmern steht es frei, um Hilfe zu bitten, und sie haben das Recht, gegen Disziplinarentscheidungen Widerspruch einzulegen.

Vereinigungsfreiheit

Die Lieferanten respektieren das Recht der Arbeitnehmer, sich frei mit Arbeitnehmerorganisationen ihrer Wahl zusammenzuschließen, diese zu gründen und ihnen beizutreten, sich vertreten zu lassen und Tarifverhandlungen zu führen, soweit dies nach den geltenden Gesetzen und Vorschriften zulässig ist. Diese Rechte werden ohne Angst vor Diskriminierung, Gewalt oder Belästigung ausgeübt, ob physisch oder psychisch. Die Lieferanten schützen sich vor Eingriffen in die Gründung, das Funktionieren oder die Verwaltung von Arbeitnehmerorganisationen im Einklang mit den geltenden Gesetzen und Vorschriften.

Arbeitszeiten

Außer in Notfällen oder ungewöhnlichen Situationen ist die Wochenarbeitszeit auf 60 Stunden,

einschließlich Überstunden, begrenzt, und die Arbeitnehmer haben alle sieben Tage mindestens einen freien Tag. Die Arbeitnehmer haben nach jeweils 4,5 Stunden Arbeit mindestens eine Pause von 30 Minuten, es sei denn, die Arbeitnehmervertretung hat schriftlich etwas anderes vereinbart. Alle Überstunden sind freiwillig, und Arbeitnehmer, die sich weigern, Überstunden zu leisten, dürfen nicht bestraft werden.

Unter keinen Umständen darf die Wochenarbeitszeit die nach den geltenden Gesetzen und Vorschriften zulässige Höchstdauer überschreiten. Unter bestimmten Umständen, die in den geltenden Rechtsvorschriften genau definiert sind, können jedoch Überstunden für einen kurzen Zeitraum vorgeschrieben werden, wenn dies mit der Arbeitnehmervertretung vereinbart wurde.

Löhne und Sozialleistungen

Die Lieferanten müssen allen Mitarbeitern mindestens den durch die geltenden Gesetze und Vorschriften vorgeschriebenen Mindestlohn zahlen und alle gesetzlich vorgeschriebenen Leistungen erbringen.

Die Löhne werden vertragsgemäß, pünktlich und mindestens monatlich gezahlt. Die Arbeitnehmer erhalten eine Gehaltsabrechnung mit vollständigen Angaben zu Lohn, Leistungen und Abzügen, die den erhaltenen Lohn widerspiegeln. Die Informationen auf den Gehaltsabrechnungen sind für die Arbeitnehmer verständlich.

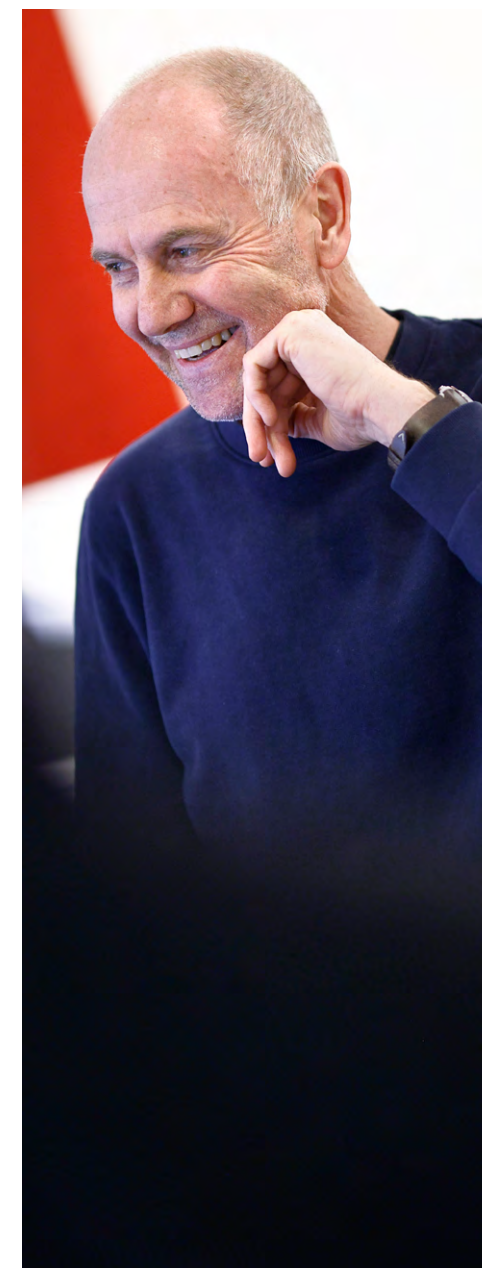
Zusätzlich zur Vergütung für die reguläre Arbeitszeit erhalten die Beschäftigten für Überstunden einen Zuschlag, der den geltenden Gesetzen und Vor-

schriften entspricht. Die Lieferanten dürfen Lohnabzüge nicht als Disziplinarmaßnahme einsetzen. Die Zulieferer gewähren Urlaub, Freistellungen und Feiertage im Einklang mit den geltenden Gesetzen und Vorschriften. Die Lieferanten müssen ein transparentes und zuverlässiges System für die Aufzeichnung von Arbeitszeiten und Löhnen unterhalten und die Mitarbeiter die Grundlage, auf der die Mitarbeiter bezahlt werden, klar darlegen.

Die Arbeitnehmer erhalten einen Ausgleich für die zusätzlichen Lebenshaltungskosten, die ihnen durch die Arbeit außerhalb ihres Wohnortes entstehen.

Berufspraktikanten über 18 Jahre erhalten eine Vergütung für die während der Ausbildung geleistete Arbeit, und die Ausbildung muss mit ihrer Ausbildung in Zusammenhang stehen.

Die Lieferanten müssen für alle Arbeitnehmer eine Unfallversicherung abschließen. Die Versicherung deckt die medizinische Behandlung von arbeitsbedingten Verletzungen und Krankheiten ab, die zu dauerhafter Invalidität oder Tod führen. Uniformen werden, soweit erforderlich, in ausreichender Zahl und kostenlos zur Verfügung gestellt. Für die Reinigung und/oder Instandhaltung der Uniformen werden keine Abzüge vorgenommen.



Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden

TMHAT ist sich darüber im Klaren, dass die Integration solider Gesundheits- und Sicherheitsmanagementpraktiken in alle Aspekte der Geschäftstätigkeit für die Aufrechterhaltung einer hohen Arbeitsmoral und die Herstellung innovativer Produkte unerlässlich ist. Die Lieferanten verpflichten sich, sichere Arbeitsbedingungen und eine gesunde Arbeitsumgebung für alle ihre Mitarbeiter zu schaffen.

Prävention von Arbeitsunfällen

Die Risiken für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, einschließlich der Risiken in Bezug auf Wohlbefinden und Ergonomie, sind zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Minderung zu ergreifen.

Die Arbeitnehmer dürfen keinen schwerwiegenden Gefahren für die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz ausgesetzt werden. Es sind sichere Arbeitsabläufe zu schaffen, um die mit gefährlichen Arbeiten verbundenen Risiken zu minimieren.

Arbeitsbedingte Todesfälle sind unverzüglich TMHAT und allen anderen gesetzlich vorgeschriebenen Stellen zu melden.

Physische Gefahren sind nach Möglichkeit zu beseitigen. Wo physische Gefahren nicht beseitigt werden können, müssen die Lieferanten geeignete technische Kontrollen wie physische Schutzvorrichtungen, Verriegelungen und Barrieren vorsehen. Wo geeignete technische Kontrollen nicht möglich sind, müssen die Lieferanten geeignete administrative Kontrollen wie sichere Arbeitsverfahren einführen. Geeignete persönliche Schutzausrüstungen müssen in allen Fällen in den Einrichtungen des Lieferanten vorhanden sein. Die Ausrüstung muss sicher sein und unter sicheren Bedingungen verwendet werden. Die persönliche Schutzausrüstung und die Schutzkleidung müssen sauber, kostenlos, funktionstüchtig und dem festgestellten Risiko angemessen sein.

Warnschilder und Sicherheitsinformationen müssen sichtbar sein. Die Beschäftigten dürfen nicht diszipliniert werden, wenn sie Sicherheitsbedenken äußern, und haben das Recht,

unsichere Arbeitsbedingungen abzulehnen, ohne Repressalien befürchten zu müssen, bis die Unternehmensleitung ihre Bedenken angemessen berücksichtigt hat.

Chemikalienmanagement und Prävention von Chemikalienexposition

Chemikalien sind so zu kaufen, zu lagern, zu transportieren, zu handhaben und zu verwenden, dass die Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer und die Umwelt geschützt werden.

Die Lieferanten müssen die Exposition der Arbeitnehmer gegenüber gefährlichen chemischen, biologischen und physikalischen Stoffen ermitteln, bewerten und kontrollieren. Die Lieferanten müssen chemische Gefahren nach Möglichkeit ausschließen. Wo chemische Gefahren nicht beseitigt werden können, müssen die Lieferanten geeignete technische Kontrollen wie geschlossene Systeme und Belüftung vorsehen.

Wo geeignete technische Kontrollen nicht möglich sind, müssen die Lieferanten geeignete administrative Kontrollen wie sichere Arbeitsverfahren einführen. In jedem Fall müssen die Lieferanten ihren Mitarbeitern eine angemessene persönliche Schutzausrüstung zur Verfügung stellen.

Notfallprävention, -vorbereitung und -reaktion

Die Lieferanten müssen Notfallsituationen und -ereignisse verhindern, erkennen und bewerten und deren Auswirkungen durch die Umsetzung von Notfallplänen und Reaktionsverfahren, einschließlich Notfallberichterstattung, Mitarbeiterbenachrichtigung und Evakuierungsverfahren, Schulungen und

Übungen, minimieren, geeignete Erste-Hilfe-Materialien, geeignete Brandmelde- und Brandbekämpfungsgeräte, angemessene Fluchtmöglichkeiten und Wiederherstellungspläne.

Es werden Evakuierungsübungen durchgeführt, um den Evakuierungsprozess zu testen und eventuellen Verbesserungsbedarf zu ermitteln. Die Häufigkeit der Übungen wird festgelegt je nach den beruflichen Risiken. An den Übungen nehmen so viele Arbeitnehmer wie möglich teil. Über die Evakuierungsübungen werden Aufzeichnungen geführt.

Ein unabhängiger Evakuierungsalarm muss für alle Arbeitnehmer hörbar und/oder sichtbar sein. Der Alarm muss manuell ausgelöst werden können, und die Alarmknöpfe müssen deutlich sichtbar und gekennzeichnet sein. Evakuierungswege und Notausgänge gewährleisten eine schnelle und sichere Evakuierung zu jeder Zeit.

Die Arbeitnehmer müssen in der Lage sein, mit Notfallsituationen umzugehen, und die mit ihrer Position verbundenen Risiken kennen, bevor sie ihre Aufgaben erfüllen. Die Arbeitnehmer erhalten Schulungen oder andere Maßnahmen zur Kompetenzentwicklung, die sie in die Lage versetzen, ihre Aufgaben zu erfüllen.

In Erster Hilfe und Brandbekämpfung ausgebildetes Personal muss während der gesamten Betriebszeit in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen, um dem Berufsrisiko gerecht zu werden. Art, Anzahl und Ort der Ausrüstung für Erste-Hilfe- und Brandbekämpfungsmaßnahmen die entspricht den beruflichen Risiken. Die Ausrüstung ist jederzeit einsatzbereit.

Verfahren und Systeme für die Arbeitssicherheit

Die Lieferanten müssen Verfahren und Systeme zur Verwaltung, Verfolgung und Meldung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten einrichten. Diese Verfahren und Systeme fördern die Meldung von Arbeitnehmern, klassifizieren und erfassen Fälle von Verletzungen und Krankheiten, untersuchen die Fälle und führen Korrekturmaßnahmen durch, um die Ursachen zu beseitigen, sorgen für die notwendige medizinische Behandlung und erleichtern die Rückkehr der Arbeitnehmer an ihren Arbeitsplatz. Unfälle und Beinaheunfälle im Zusammenhang mit der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz werden gemeldet, analysiert, weiterverfolgt und es wird darauf reagiert. Aufzeichnungen über Unfälle und Beinaheunfälle werden geführt. Sicherheitsrisiken werden laufend gemeldet, analysiert, weiterverfolgt und es werden Maßnahmen ergriffen.

Ergonomie

Die Lieferanten müssen die Exposition der Mitarbeiter gegenüber körperlich anstrengenden Aufgaben oder Umgebungen ermitteln, bewerten, kontrollieren und reduzieren, z. B. manuelle Materialhandhabung, schweres Heben, langes Stehen/Sitzen, sich stark wiederholende oder kraftaufwendige Montageaufgaben, lauter Lärm und schlechte Beleuchtung.

Arbeitsbedingungen

Die Arbeitsumgebung muss sauber, hygienisch und gut gepflegt sein und über ausreichende

Beleuchtung, Belüftung und erforderlichenfalls Heizung verfügen.

Orte, an denen die Arbeitnehmer essen und sich ausruhen können, müssen entsprechend der Zahl der Arbeitnehmer vorhanden, frei von Gefahren und verhältnismäßig sein. Die Toiletten müssen kostenlos und hygienisch sein, während der Arbeitszeit zugänglich sein, über eine Grundausstattung verfügen und im Verhältnis zur Zahl der Beschäftigten stehen.

Unterkunft und Verpflegung

Den Arbeitnehmern sind kostenlos saubere Toiletten, kostenloses Trinkwasser in unbegrenzter Menge (in angemessener Entfernung vom Arbeitsbereich) sowie hygienische Einrichtungen für die Zubereitung, Lagerung und den Verzehr von Lebensmitteln zur Verfügung zu stellen. Die von den Lieferanten zur Verfügung gestellten Schlafräume müssen sauber und sicher sein sowie über einen angemessenen Notzugang, ausreichende Heizung und Belüftung, angemessenen persönlichen Freiraum und angemessene Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten verfügen.

Gebäude und elektrische Sicherheit

Gebäude werden so geplant, gebaut, gewartet und verändert, dass die strukturelle Integrität gewährleistet ist. Elektrische Leitungen, Beleuchtung und Gasinstallationen werden ordnungsgemäß installiert und gewartet.

Kommunikation zu Gesundheit und Sicherheit

Um ein sicheres Arbeitsumfeld zu fördern, müssen die Lieferanten ihren Mitarbeitern angemessene Informationen und Schulungen zum Thema Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz zur Verfügung stellen, einschließlich schriftlicher Gesundheits- und Sicherheitsinformationen und -warnungen in der Hauptsprache der Mitarbeiter.

Die Lieferanten müssen Sicherheitsdatenblätter für alle gefährlichen oder giftigen Stoffe, die am Arbeitsplatz verwendet werden, in der Hauptsprache ihrer Mitarbeiter aushängen und die Mitarbeiter, die am Arbeitsplatz mit solchen Stoffen in Berührung

kommen, entsprechend schulen. Über die Schulung sind Aufzeichnungen zu führen, die die Namen der Teilnehmer, das Datum der Schulung und einen Überblick über den Inhalt der Schulung enthalten.

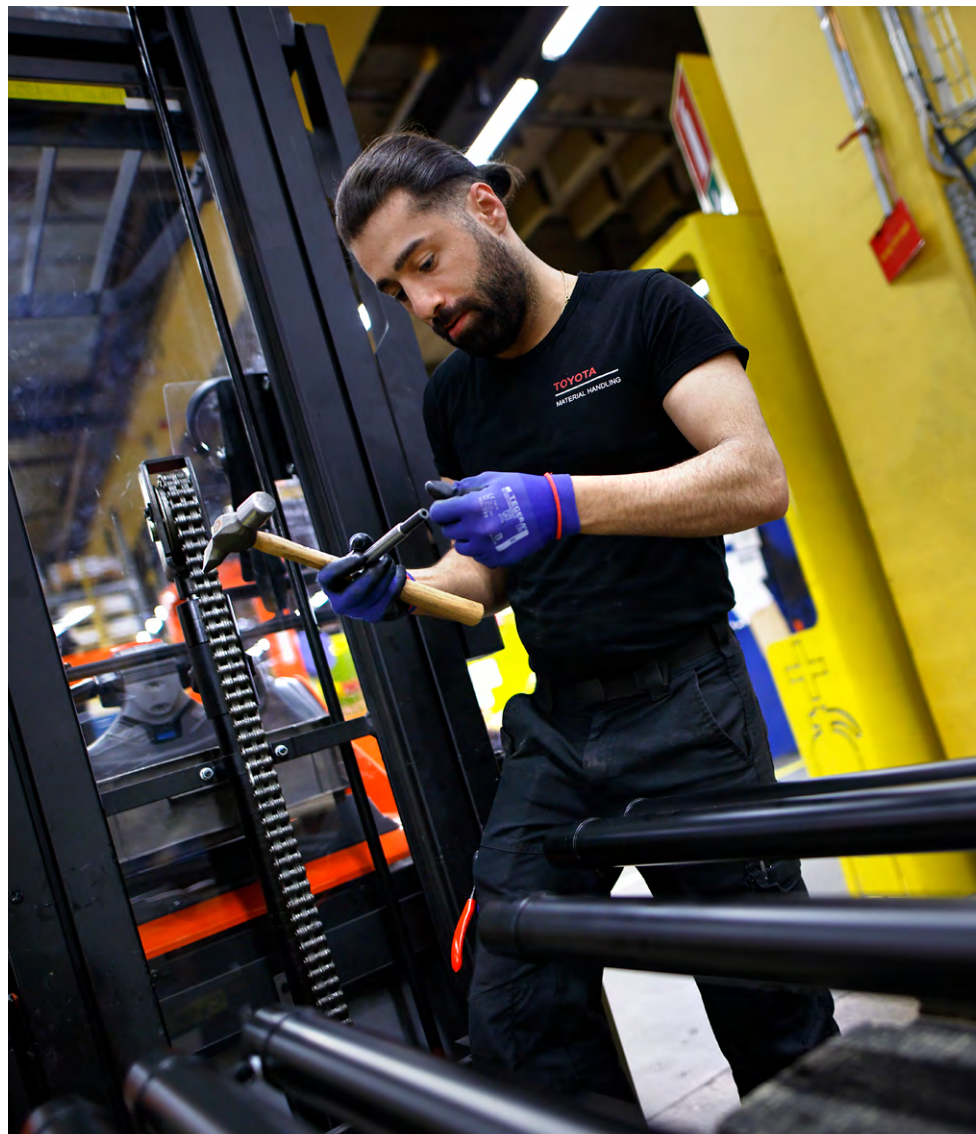
Ausschüsse für Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer

Die Lieferanten werden ermutigt, Gesundheits- und Sicherheitsausschüsse zu initiieren und zu unterstützen, um die laufende Gesundheits- und Sicherheitsaufklärung zu verbessern und die Mitarbeiter zu ermutigen, sich zu Gesundheits- und Sicherheitsfragen am Arbeitsplatz zu äußern.



Umwelt

Bei TMHAT sind Umweltaspekte ein integraler Bestandteil unserer Geschäftspraktiken. Die Lieferanten verpflichten sich, die Umweltauswirkungen ihres Designs, ihrer Herstellungsprozesse und ihrer Abfallmissionen zu reduzieren.



Bedenkliche Stoffe Management und Beschränkungen

Die Lieferanten müssen alle geltenden Gesetze und Vorschriften wie REACH und RoHS einhalten, die die Verwendung oder Handhabung bestimmter Stoffe verbieten oder einschränken. Um eine sichere Handhabung, Verbringung, Lagerung, Wiederverwertung sicherzustellen sind die Lieferanten bei der Entsorgung verpflichtet, besorgniserregende Stoffe zu identifizieren, zu verwalten und aufzulisten, wie es von jeder TMHAT-Einheit verlangt wird (das Vorhandensein solcher Stoffe ist mit dem vorgeschriebenen Antwortformular zu melden), und die geltenden Kennzeichnungsgesetze und -vorschriften für Design, Herstellung, Recycling und Entsorgung einzuhalten.

Abfallwirtschaft

Die Lieferanten verwalten und entsorgen gefährliche und nicht gefährliche Abfälle, die im Rahmen ihrer Tätigkeit anfallen, gemäß den geltenden Gesetzen und Vorschriften.

Abfälle sind so zu lagern, zu handhaben, zu befördern und zu entsorgen, dass die Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer und die Umwelt geschützt werden. Es dürfen keine Abfälle vor Ort deponiert werden. Gefährliche und nicht gefährliche Abfälle werden getrennt gelagert. Abfälle dürfen am Standort nicht verbrannt werden, es sei denn, sie dienen der Energierückgewinnung. Auf Anfrage sind Aufzeichnungen darüber vorzulegen, wie, wo, wie viel und von wem Abfall behandelt wird. Möglichkeiten zur Abfallvermeidung, -verringering, -wiederverwendung und -wiederverwertung sind zu ermitteln und umzusetzen.

Wasserwirtschaft

Es müssen Informationen darüber vorliegen, welche Art von Zuflusswasser verwendet wird und wie, wo und von wem das Abwasser behandelt wird. Die Lieferanten müssen das im Betrieb anfallende Abwasser vor der Einleitung wie vorgeschrieben überwachen, kontrollieren und behandeln nach den geltenden Gesetzen und Vorschriften. Die Lieferanten müssen geeignete Vorkehrungen treffen, um eine Verunreinigung des Regenwasserabflusses aus ihren Einrichtungen zu verhindern.

Management von Luftemissionen

Die Lieferanten müssen die Luftemissionen von flüchtigen organischen Verbindungen, ätzenden Stoffen, Partikeln, ozonschädigenden Chemikalien und Verbrennungsnebenprodukten, die bei den Betriebsabläufen entstehen, gemäß den geltenden Gesetzen und Vorschriften vor der Einleitung charakterisieren, überwachen, kontrollieren und behandeln.

Bodenkontamination

Die Lieferanten müssen sicherstellen, dass die geltenden Gesetze und Vorschriften zur Bodenkontamination eingehalten werden. Das Risiko einer Bodenverunreinigung aufgrund aktueller oder früherer Tätigkeiten muss untersucht, bewertet und entsprechend gehandelt werden. Umwelt Risiken und -auswirkungen werden ermittelt und bewertet, um Wege zur Verbesserung der Umweltleistung zu finden. Umweltverbesserungspläne müssen alle 12 Monate umgesetzt, überprüft und aktualisiert werden. Die Lieferanten müssen

die möglichen Risiken einer Bodenverunreinigung aufgrund früherer oder laufender Tätigkeiten am Standort untersuchen und bewerten.

Umweltgenehmigungen und Berichterstattung

Die Lieferanten müssen alle erforderlichen Umweltgenehmigungen (z. B. für die Überwachung von Abwässern) und Registrierungen einholen, aufrechterhalten und auf dem neuesten Stand halten sowie die Betriebs- und Berichterstattungsanforderungen dieser Genehmigungen erfüllen.

Vermeidung von Umweltverschmutzung und Ressourcenreduzierung

Es darf keine schwere Umweltverschmutzung geben. Jeder Fall von schwerwiegender Umweltverschmutzung ist TMHAT und allen anderen gesetzlich vorgeschriebenen Behörden unverzüglich zu melden. Umweltbeschwerden müssen aufgezeichnet und bearbeitet werden.

Die Lieferanten müssen sich bemühen, Abwässer, feste Abfälle und Luftemissionen, einschließlich energiebedingter indirekter Luftemissionen und bedenklicher Stoffe in Erzeugnissen, zu reduzieren oder zu vermeiden, indem sie geeignete Einsparungsmaßnahmen in ihren Produktions-, Wartungs- und Anlagenprozessen durchführen und Materialien recyceln, wiederverwenden oder ersetzen. Die derzeitigen Energiequellen sind bekannt, und es werden Möglichkeiten zur Umstellung auf erneuerbare Energiequellen ermittelt.

TMHAT ist sich darüber im Klaren, dass die Integration solider Gesundheits- und Sicherheitsmanagementpraktiken in alle Aspekte der Geschäftstätigkeit für die Aufrechterhaltung einer hohen Arbeitsmoral und die Herstellung innovativer Produkte unerlässlich ist. Die Lieferanten verpflichten sich, sichere Arbeitsbedingungen zu schaffen und ein gesundes Arbeitsumfeld für alle ihre Mitarbeiter.

Energie-Effizienz

Die Lieferanten müssen sich bemühen, Energie effizienter zu nutzen und Energieverschwendung zu vermeiden. TMHAT ermutigt die Lieferanten, sich Energieeffizienzziele zu setzen und den Strom- und Energieverbrauch zu überwachen, Managementpraktiken anzuwenden, nicht benötigte Geräte auszuschalten und den Energieverbrauch nach Möglichkeit zu senken. Zertifizierungen nach ISO 50001 tragen zu einer positiven Bewertung der Lieferanten bei, sind aber nicht zwingend erforderlich.

Die Lieferanten unterstützen TMHAT proaktiv bei der Entwicklung energieeffizienter Produkte und Lösungen und bei der Reduzierung der Kohlenstoffemissionen von TMHAT-Produkten.

Indirekte Materiallieferanten müssen TMHAT proaktiv energieeffizientere Produkte und Lösungen anbieten, damit TMHAT seinen Energieverbrauch und seine Kohlenstoffemissionen senken kann. Energieeffizienz wird zunehmend zu einem Auswahlkriterium. Kriterien sind neben Qualität, Preis und Lieferfrist.

Naturschutz und biologische Vielfalt

In Gebieten mit hohem Naturschutzwert werden keine geschäftlichen Aktivitäten durchgeführt, es sei denn, das Gebiet ist nach einem vom TMHAT anerkannten System zertifiziert.

Landrechte der Gemeinschaften

Die Rechte und Titel an Land und Eigentum des Einzelnen, der indigenen Völker und der lokalen Bevölkerung Gemeinschaften sind zu respektieren. Bei allen Verhandlungen über Land oder Eigentum, einschließlich der Nutzung und Übertragung, sind die Grundsätze der freien, vorherigen und informierten Zustimmung, der Vertragstransparenz und der Offenlegung einzuhalten. Auf Verlangen von TMHAT müssen die Lieferanten nachweisen, dass sie das Recht haben, das Land zu nutzen.

Ethik

Die Lieferanten müssen sich im Umgang mit Mitarbeitern, Lieferanten und Kunden zu den höchsten Standards ethischen Verhaltens verpflichten.



Integrität im Geschäftsleben

Die Lieferanten dürfen nicht gegen internationale Antikorruptionskonventionen und die geltenden Antikorruptionsgesetze und -vorschriften der Länder, in denen sie tätig sind, verstoßen und dürfen sich nicht an Korruption, Erpressung oder Unterschlagung in jeder Form beteiligen. Die Lieferanten müssen faire Geschäftsstandards in Werbung, Verkauf und Wettbewerb einhalten. Die Lieferanten müssen eine gute Geschäftspraxis und hohe ethische Standards einhalten, vor allem in Übereinstimmung mit diesem Verhaltenskodex für Lieferanten. Vertrauen und Transparenz gegenüber den Geschäften der TMHAT sind zu gewährleisten. Versuche, das Gesetz zu brechen, Dokumente zu fälschen, zu täuschen oder Korruption zu begehen, werden nicht akzeptiert. Von den Lieferanten wird erwartet, dass sie Interessenskonflikte vermeiden, die die Glaubwürdigkeit des Lieferanten in der TMHAT oder das Vertrauen anderer Außenstehender in der TMHAT beeinträchtigen könnten. Ein Beispiel für einen solchen Interessenskonflikt kann die Mitgliedschaft in einer Vereinigung sein, deren Grundwerte denen der TMHAT widersprechen.

Beschaffung von Mineralien

TMHAT vermeidet die Beschaffung von Hochrisiko-Mineralien wie Zinn, Tantal, Wolfram, Gold (die 3TGs) und Kobalt aus konfliktbetroffenen und hochrisikanten Gebieten (wie von der OECD definiert und aufgelistet). Zulieferer muss die Herkunft der in ihren Produkten enthaltenen Mineralien in ihrer gesamten Lieferkette mit der gebotenen Sorgfalt prüfen und ihre Maßnahmen auf Anfrage zur Verfügung stellen.

Geschenke und Gastfreundschaft

Von den Lieferanten wird erwartet, dass sie keine unangemessenen Vorteile oder Vorteile, die als unangemessene Vergütung angesehen werden können, gewähren oder annehmen, um Geschäfte zu erhalten, zu behalten oder zu leiten oder um sich einen anderen unangemessenen Vorteil im Geschäft des Lieferanten mit TMHAT zu sichern. Solche unzulässigen Vorteile (Bestechungsgelder usw.) umfassen Bargeld, Gegenstände, Vergütungsreisen, extravagante Mahlzeiten oder Dienstleistungen anderer Art.

Eine Leistung muss die folgenden Anforderungen erfüllen:

- Die Leistung muss nach den örtlichen Gesetzen, Vorschriften und Richtlinien zulässig sein.
- Der Vorteil muss einen klaren und legitimen Geschäftszweck haben.
- Sie darf nicht als Gegenleistung für einen unzulässigen Vorteil gewährt werden.
- Art, Wert und Häufigkeit der Leistung müssen dem Anlass angemessen sein, zu dem sie gewährt wird.
- Die Leistung muss auf transparente Weise erbracht werden.

Offenlegung von Informationen

Die Lieferanten müssen Informationen über ihre Geschäftstätigkeit, Struktur, finanzielle Situation und Leistung in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzen und Vorschriften sowie den gängigen Branchenpraktiken genau aufzeichnen und offenlegen.

Schutz von Hinweisgebern und anonyme Beschwerden

Die Lieferanten müssen einen Beschwerdemechanismus für Mitarbeiter bereitstellen, um Beschwerden am Arbeitsplatz und Verstöße gegen die Vorschriften in Übereinstimmung mit den lokalen Gesetzen und Vorschriften zu melden. Der Schutz und die Vertraulichkeit von Hinweisgebern muss gewährleistet sein, und Vergeltungsmaßnahmen müssen verboten sein.

Gemeinschaftliches Engagement

Die Lieferanten werden ermutigt, sich in der Gemeinschaft zu engagieren, um die soziale und wirtschaftliche Entwicklung zu fördern und zur Nachhaltigkeit der Gemeinden, in denen sie tätig sind, beizutragen.

Datenschutz, geistiges Eigentum und Vertraulichkeit

Der Datenschutz und die Rechte an geistigem Eigentum sind zu respektieren. Die Lieferanten dürfen vertrauliche Informationen nur in angemessener Weise nutzen. Die Lieferanten müssen angemessene Maßnahmen ergreifen und aufrechterhalten, um die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit vertraulicher Informationen und personenbezogener Daten zu schützen. Der Transfer von Technologie und Know-how muss in einer Weise erfolgen, die die Rechte am geistigen Eigentum schützt.



Engagement des Managements

Die Lieferanten müssen ein Managementsystem einführen oder einrichten, das die Einhaltung dieses Verhaltenskodex für Lieferanten und der geltenden Gesetze und Vorschriften gewährleistet, die damit verbundenen betrieblichen Risiken erkennt und mindert und eine kontinuierliche Verbesserung ermöglicht. ISO 14001, ISO 9001, ISO 45001, und Audit Scheme (EMAS) können nützliche Ressourcen sein.

Die Selbstverpflichtung des Managements sollte die folgenden Elemente enthalten:

Erklärung des Unternehmens

Eine Erklärung zur sozialen und ökologischen Verantwortung des Unternehmens, in der das Engagement des Lieferanten bekräftigt wird zur Einhaltung der Vorschriften und zur kontinuierlichen Verbesserung, die an allen Arbeitsplätzen des Lieferanten in der jeweiligen Landessprache auszuhängen sind.

Toyota hat sich dem UN Race to Zero angeschlossen, um die Scope-1- und Scope-2-Emissionen auf Null zu reduzieren und die Scope-3-Emissionen im Einklang mit der EU-Richtlinie Fit for 55 um mindestens 55 % zu senken. Das Unternehmen hat auf 100 % erneuerbare Energien für Elektrizität umgestellt und führt ISO 50001 für alle Einheiten ein. Seit zehn Jahren ist das Unternehmen ein Partner der EU-OSHA zur Förderung von Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz und strebt einen "Vision Zero"-Ansatz für arbeitsbedingte Todesfälle an.

Rechenschaftspflicht und Verantwortung des Managements

Eindeutig benannte Unternehmensvertreter, die für die Umsetzung und regelmäßige Überprüfung des Status der Managementsysteme des Lieferanten verantwortlich sind.

- **Risikobewertung und -management**
Ein Verfahren zur Identifizierung von Risiken in den Bereichen Umwelt, Gesundheit und Sicherheit, Geschäftsethik, Arbeit, Menschenrechte und Einhaltung von Gesetzen, die mit ihrer Tätigkeit verbunden sind; Bestimmung der relativen die Bedeutung jedes einzelnen Risikos; und die Einführung geeigneter Verfahren und Kontrollen zur Abschwächung der ermittelten Risiken.

- **Leistungsziele mit Umsetzungsplänen und Maßnahmen**
Schriftliche Standards, Leistungsziele, Vorgaben und Umsetzungspläne, einschließlich eine regelmäßige Bewertung der Leistung des Lieferanten im Hinblick auf diese Ziele.
- **Audits und Beurteilungen**
Regelmäßige Bewertungen, um sicherzustellen, dass der Lieferant, seine Unterauftragnehmer und seine nachgeordneten Lieferanten die geltenden Gesetze und Vorschriften einhalten.

Dokumentation und Aufzeichnungen

Die Lieferanten müssen über Verfahren verfügen, mit denen sie die geltenden Gesetze und Vorschriften sowie die zusätzlichen Anforderungen, die sich aus diesem Verhaltenskodex für Lieferanten ergeben, ermitteln, überwachen und verstehen können. Die Lieferanten müssen Aufzeichnungen beschaffen, pflegen und aufbewahren, um die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und die Konformität mit diesem Verhaltenskodex für Lieferanten zu gewährleisten, und dabei angemessene Maßnahmen zum Schutz der Privatsphäre ergreifen.

Ausbildung und Kommunikation

Die Lieferanten müssen über Programme zur Schulung der Mitarbeiter verfügen, um ihre Richtlinien und Verfahren umzusetzen und die Verbesserungsziele zu erreichen.
Die Lieferanten müssen über ein Verfahren verfügen, mit dem sie ihren Mitarbeitern, Lieferanten und Kunden klare und genaue Informationen über ihre Leistungen, Praktiken und Erwartungen vermitteln.

Mitarbeiter-Feedback

Die Lieferanten müssen über ein fortlaufendes Verfahren verfügen, um Feedback zu Prozessen und Praktiken zu erhalten, um eine kontinuierliche Verbesserung zu fördern.

Prozess der Korrekturmaßnahmen

Die Lieferanten müssen über ein Verfahren zur rechtzeitigen Korrektur von Abweichungen verfügen, die bei einem internen oder externen Audit, einer Bewertung, Inspektion, Untersuchung oder Überprüfung festgestellt werden.

Transparenz

Die Lieferanten müssen über ein Verfahren zur rechtzeitigen Meldung von Nachhaltigkeitsdaten im Einklang mit den vor Ort geltenden gesetzlichen Anforderungen verfügen. TMHAT wird einen risikobasierten Ansatz verfolgen und die Lieferanten einmal im Jahr auffordern, eine EcoVadis-Bewertung ihrer Nachhaltigkeitsleistung abzugeben.

Glossar

Unfall

Ein Ereignis oder Vorfall, der unerwartet und unabsichtlich eintritt und zu Verletzungen, Krankheit oder Tod führt.

Standort der Basis

Der im Arbeitsvertrag festgelegte Ort. Dies ist entweder der reguläre Arbeitsplatz oder das Büro, an das der Vertrag gebunden ist.

Wirtschaftsethik

Regeln, Grundsätze und Normen für die Entscheidung, was im Geschäftsleben moralisch richtig oder falsch ist.

Kinder

Personen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, es sei denn, die Volljährigkeit ist nach dem für das Kind geltenden Recht früher eingetreten.

Kinderarbeit

Arbeit, die von Kindern unter dem gesetzlichen Mindestarbeitsalter verrichtet wird, die sie ihrer Kindheit, ihrer Fähigkeiten und ihrer Würde beraubt und die ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung schadet. Darüber hinaus ist Arbeit, die von einer Person unter 18 Jahre alt sind, können ebenfalls als "Kinderarbeit" gelten, je nach Art und Dauer der Arbeit und den Bedingungen, unter denen sie verrichtet wird.

Kollektivverhandlungen

Verhandlungen zwischen dem Arbeitgeber und den Arbeitnehmervertretern, die von den Arbeitnehmern frei und unabhängig gewählt werden.

Diskriminierung

Diskriminierung liegt vor, wenn eine Person in einer vergleichbaren Situation aus Gründen, die nicht mit ihrer Fähigkeit, die Arbeit zu erledigen, zusammenhängen, weniger günstig behandelt wird als eine andere. Zu den Diskriminierungsgründen gehören: Alter, Geschlechtsidentität, sexuelle Orientierung, geistige oder körperliche Behinderung, ethnische Zugehörigkeit, Nationalität, Religion, Familienstand oder jede andere Dimension der Identität einer Person, die keinen Bezug zu ihrer Fähigkeit hat, die Arbeit auszuführen.

Zwangs-, Schuldknechtschafts- oder Gefängnisarbeit

Zwangsarbeit ist jede Arbeit oder Dienstleistung, die von einer Person unter Androhung oder Androhung einer Strafe verrichtet wird und die die Person nicht aus freien Stücken aufgenommen hat. Dazu gehört auch die Beschlagnahmung von persönlichen Gegenständen, die Unmöglichkeit, das Arbeitsverhältnis jederzeit zu kündigen, und die Unmöglichkeit, den Arbeitsplatz zu verlassen. Schuldknechtschaft ist eine Form der Zwangsarbeit, bei der die Arbeitnehmer durch Schuldknechtschaft an ihren Arbeitsplatz gebunden sind, da durch die direkte oder indirekte Erhebung von Einstellungsgebühren oder -kosten, die Zahlung von Kautionen, die Gewährung von Darlehen oder Lohnvorschüssen oder die Verzögerung von Zahlungen. Gefangenearbeit ist Arbeit, die von Gefangenen verrichtet wird.

Gefährdung

Eine Situation, die eine gewisse Gefahr für Leben, Gesundheit oder Umwelt darstellt. Dies kann physikalische, chemische, biologische, ergonomische oder arbeitsbedingte Gefahren umfassen.

Gefährliche Arbeit

Arbeiten, bei denen die Arbeitnehmer Gefährdungen ausgesetzt sind.

Gebiete mit hohem Erhaltungswert

Definiert vom High Conservation Value Resource Network als Gebiete mit biologischen, ökologischen, sozialen oder kulturellen Werten, die auf nationaler, regionaler oder globaler Ebene von herausragender Bedeutung oder kritischer Wichtigkeit sind.

Lebenshaltungskosten

Kosten im Zusammenhang mit den Grundbedürfnissen des Lebens, wie Essen, Trinken, Unterkunft und Kleidung.

Gesetzliches Mindestalter für die Erwerbstätigkeit

Das gesetzliche Mindestalter für die Beschäftigung wird durch die nationalen Rechtsvorschriften festgelegt und ist das Alter, in dem eine Person beschäftigt werden kann.

Beinaheunfälle

Ein Beinaheunfall ist ein ungeplantes Ereignis, das zwar nicht zu einer Verletzung oder Erkrankung geführt hat, aber das Potenzial dazu gehabt hätte. Nur durch eine glückliche Unterbrechung der Ereigniskette konnte eine Verletzung oder Erkrankung verhindert werden.

Gehaltsabrechnung

Ein physischer oder elektronischer Vermerk, der einem Arbeitnehmer am Ende jedes Lohnzeitraums ausgehändigt wird und in dem die Bestandteile der Vergütung eindeutig aufgeführt sind. Dazu gehören die genauen Beträge für Löhne, Leistungen, Anreize/Boni und alle Abzüge. Die Informationen auf den Lohnzetteln sind für die Arbeitnehmer verständlich.

Erneuerbare Energie

Alle Energiequellen aus erneuerbaren, nicht-fossilen Energiequellen, die sich innerhalb eines menschlichen Zeitraums auf natürliche Weise regenerieren. Zu den erneuerbaren Energien gehören die folgenden Energiequellen: Wind- und Sonnenenergie, Wasserkraft, Biokraftstoffe, hydrothermale und ozeanische Energie (Wellen- und Gezeitenenergie) sowie geothermische Energie. Nicht dazu gehören Kernenergie und fossile Brennstoffe.

Routinen

Eine Reihe von Aktionen zur Erfüllung einer Aufgabe. Wenn nicht anders angegeben, können Routinen ungeschrieben sein.

Schwere Umweltverschmutzung

Umweltverschmutzung, die zu einer irreversiblen, langfristigen oder weitreichenden Störung des Ökosystems führt oder sich wahrscheinlich von dem Standort aus weit verbreitet.

Schwerwiegende Gesundheits- und Sicherheitsrisiken am Arbeitsplatz

Gesundheits- und Sicherheitsrisiken, die wahrscheinlich ein unmittelbares Risiko für Tod, dauerhafte Verletzungen oder Krankheiten darstellen.

Unterauftragnehmer

Jede Einrichtung oder Person, die ein Produkt, eine Dienstleistung, ein Material oder eine Komponente als Teil der TMHAT-Wertschöpfungskette anbietet.

Anbieter

Ein Unternehmen oder eine Organisation, mit dem/der TMHAT eine Vereinbarung getroffen hat, sowie alle Unterauftragnehmer, die im Rahmen dieser Vereinbarung liefern Produkte, Dienstleistungen, Materialien oder Komponenten. Für die Zwecke dieses Dokuments bezieht sich der Begriff "Lieferant" auf Zulieferer, Dienstleister und andere Vertragsparteien.

Nachhaltige Entwicklung

Berücksichtigung ökologischer, sozialer und weiter gefasster wirtschaftlicher Erfolgsfaktoren neben finanziellen Indikatoren in der langfristigen Strategie von Unternehmen, um Nachhaltigkeit anzustreben.

Wertschöpfungskette

Das gesamte Spektrum der Aktivitäten, die erforderlich sind, um ein Produkt oder eine Dienstleistung von der Konzeption bis zum Endverbraucher und zur Wiedereingliederung in die Wertschöpfungskette zu bringen. Dazu gehören Tätigkeiten wie Design, Produktion, Vertrieb und Unterstützung für den Verbraucher. In den verschiedenen Phasen der Wertschöpfungskette fügen die Beteiligten dem Produkt oder der Dienstleistung einen Mehrwert hinzu, um seinen Endwert zu erhöhen.

Berufliche Bildung

Umfasst alle Formen von Ausbildungen, Praktika und Arbeitserfahrung, die ein Lernziel haben. Die

Berufsausbildung wird in Zusammenarbeit mit einer örtlichen Schule oder Ausbildungseinrichtung durchgeführt oder ist als Ausbildungsprogramm von einer zuständigen Behörde genehmigt worden oder dient als Orientierungsprogramm, das die Wahl des Auszubildenden für einen Beruf oder eine Ausbildungsrichtung unterstützen soll.

Arbeiter

Eine Person, die eine Arbeit in Vollzeit oder Teilzeit ausführt. Dazu gehören Akkordarbeiter, Auszubildende und Arbeitnehmer in der Probezeit sowie Arbeitnehmer von Subunternehmen, die achtzehn (18) Stunden oder mehr pro Woche vor Ort arbeiten.

Arbeitszeiten

Der Zeitraum, in dem ein Arbeitnehmer arbeitet. Nicht berücksichtigt wird die nicht gearbeitete Zeit, auch wenn sie bezahlt wird, wie bezahlter Jahresurlaub, bezahlte Feiertage, bezahlter Krankenstand, Essenspausen, Zeit für die Fahrt von der Wohnung zur Arbeit und umgekehrt.

Arbeitsbedingte Todesfälle

Bedeutet, dass ein Arbeitnehmer (der gegen Bezahlung, Entschädigung oder Gewinn arbeitet) oder ein Freiwilliger (der denselben Arbeitsgefahren ausgesetzt ist und dieselben Pflichten oder Funktionen ausübt wie bezahlte Mitarbeiter) bei der Ausübung einer Arbeitstätigkeit oder bei der Anwesenheit am Ort des Vorfalls im Rahmen seiner Arbeit tödlich verunglückt.

Junger Arbeitnehmer

Personen unter 18 Jahren, aber über dem gesetzlichen Mindestalter, die einer Arbeit nachgehen.

Null-Stunden-Vertrag

Ein Arbeitsvertrag, der den Arbeitgeber nicht dazu verpflichtet, dem Arbeitnehmer regelmäßig Arbeit zu verschaffen, sondern ihn verpflichtet, auf Abruf bereitzustehen, falls Arbeit frei wird.

Referenzen



TMHAT hat bei der Ausarbeitung dieses Verhaltenskodexes für Lieferanten die folgenden Quellen herangezogen:

IKEA IWAY 6.0

<https://www.ikea.com/es/en/files/pdf/9b/e8/9be88d53/iwayssection.pdf>

ILO-Verhaltenskodex für Sicherheit und Gesundheitsschutz

www.ilo.org/public/english/protection/safework/cops/english/download/e000013.pdf

ILO Internationale Arbeitsnormen

www.ilo.org/public/english/standards/norm/whatare/fundam/index.html

ISO-Normen

www.iso.org

OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen

www.oecd.org

Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption

www.unodc.org/unodc/en/corruption/index.html?ref=menu8

Global Compact der Vereinten Nationen

www.unglobalcompact.org

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen

www.un.org/Overview/rights.html

Verhaltenskodex für Zulieferer

Toyota Material Handling Austria

Mit Sicherheit mehr bewegen.

www.toyota-forklifts.at Rev. 2023.07.01

TOYOTA

MATERIAL HANDLING